

Es ist nicht alles Gold, was glänzt

Über die lasierende Bemalung von Metallteilen

Friedrich Giesler

Es ist schon lange her - es war sozusagen am Anfang meines bewußten Sammlerlebens, als ich auf einen Hinweis von Dr. Max Thiess zu dieser Bemalungsmethode stieß. Ich war soeben als 18jähriger der KLIO beigetreten und hatte ein Exemplar der Vorläuferin unserer ZINNFIGUR erhalten. In der Nummer 1 der *Historischen Blätter* vom Januar 1952 las ich in einem Aufsatz über Ionische Söldner diesen Hinweis: „Bronze mischt man sich am besten aus Indischgelb imitiert, Carmin oder Krapplack und Ultramarin zusammen. Man kann so jede Tönung erzielen, direkt auf das blanke Metall aufgemalt.“

Der Anfänger sprang auf diesen Tipp eines erfahrenen Sammlers, und ich habe es sofort ausprobiert und gute Erfahrungen mit der lasierenden Bemalung von Metallteilen gemacht. Seitdem bemale ich fast alle Metalle auf meinen Zinnfiguren nach dieser Methode - zumal ich sowieso selten grundiere.

Außer Indischgelb, Krapplack und Ultramarin dunkel habe ich meiner Palette später andere lasierende Farben hinzugefügt: Elfenbeinschwarz, Kremserweiß und Lasur Oxydbraun (von Schminke). Voraussetzung der Malmethode ist eine schön blanke und nicht stumpfe Figur. Unter Umständen muß man eine dunkle oder nicht glänzende Figur polieren. Ich benutze dazu einen Glasfaserradierer.

Das eigentliche Bemalen ist ganz einfach. Wenn man seine Figur grundiert, muß man alle Metallteile aussparen. Da Ölfarben auf dem entfetteten Zinn auch ohne Grundierung gut haften, erspare ich mir zumeist das Grundieren und beginne mit den Metallfarben. Die Farben werden mit viel Malmittel auf einer Glasplatte angerührt und mit einem 3er Pinsel aufgetragen. Die Farbe läuft in die Vertiefungen der Gravur und „schattiert“ die Figur von selbst. Das Bemalen von Rittern in Vollrüstungen geht wie das Brezelbacken. Später muß nur noch etwas nachschattiert werden. Als Malmittel verwende ich zumeist rektifiziertes Terpentin oder ein schnell trocknendes glänzendes Malmittel, das der Farbe noch mehr Glanz verleiht.

Mit den drei von Dr. Thiess genannten Farben lassen sich nicht nur alle Töne von Bronze erzielen, auch Kupfer und verschiedene Töne von Gold sind mühelos zu erzeugen. Im übrigen gilt: Probieren geht über Studieren.

Gold: Indischgelb, u.U. mit geringen Spuren von Krapplack („rotes“ Gold); stark verdünnt ergibt es Weißgold.

Silber: Kremserweiß (stark verdünnen, u.U. mit einem Wattestäbchen erhabene Stellen blank reiben).

Kupfer: Indischgelb mit Krapplack.

Bronze: Indischgelb ohne Beimengung - eine gelbe, messingfarbene Bronze.

Indischgelb mit einer Spur Ultramarin - eine grünliche Bronze.

Indischgelb mit etwas Krapplack und Ultramarin - verschiedene Töne von bräunlicher Bronze.

Lasur Oxydbraun ergibt eine braune Bronze; ich benutze es häufig zum Schattieren.

Messing: Indischgelb

Eisen: Elfenbeinschwarz (mehr oder minder verdünnt aufgetragen. Weniger Malmittel ergibt eine geschwärzte Rüstung).

Stahl: Elfenbeinschwarz mit einer Spur von Ultramarin.

Nach dem Trocknen der Farbe kann die Figur wie gewohnt weiter bemalt werden. Am Schluß kann man u.U. die Metallteile noch mit einem Glanzlack überziehen.